

## **ADLER Real Estate AG: Erste Erkenntnisse zu Diskriminierungsvorwürfen in Augustdorf**

**Berlin, 20. September 2019** – Die ADLER Real Estate AG hat im Rahmen der internen Untersuchungen des Vorwurfs der Fremdenfeindlichkeit bei der Vermietung von Wohnungen in Augustdorf erste Erkenntnisse gewonnen. Danach gibt es keine belastbaren Anhaltspunkte für ein fremdenfeindliches Verhalten von Mitarbeitern oder Dienstleistern, die im Auftrag der Konzerngesellschaft ADLER Wohnen Service GmbH tätig sind.

„Der Vorwurf der Fremdenfeindlichkeit hat uns tief getroffen. Fest steht, dass es keinerlei Anweisungen mit einem in irgendeiner Art fremdenfeindlichen Hintergrund gegeben hat. Es gibt auch keinerlei belastbare Anhaltspunkte dafür, dass die Existenz einer solchen Anweisung gegenüber Dritten behauptet worden ist“, erklärt Sven-Christian Frank, Vorstandsmitglied und COO der ADLER Real Estate AG

Die ADLER Real Estate verfolgt an mehreren Standorten das Ziel, integrationsfördernde Mieterstrukturen zu schaffen. In diesem Zusammenhang sollen mit der Vermietung beauftragte Mitarbeiter und Makler unter anderem darauf achten, dass die ADLER-Wohnanlagen eine möglichst breite soziale Zusammensetzung aufweisen. Je nach bestehender Mieterstruktur werden Wohnungen dann verstärkt an bislang unterrepräsentierte Mietergruppen vermarktet. So auch in Augustdorf, wo in den von ADLER betreuten Beständen gut zwei Drittel der Mieter ausländischer Herkunft sind oder einen Migrationshintergrund haben.

Im Zuge der internen Recherchen ließ sich das Gespräch zwischen einem Makler und einem Medienvertreter, auf das sich die Vorwürfe letztlich gründen, nicht exakt im Wortlaut rekonstruieren. ADLER Real Estate kann daher auch nicht ausschließen, dass es vor dem Hintergrund der Absicht, integrationsfördernde Mieterstrukturen zu schaffen, zu einem bedauerlichen und für das Unternehmen abträglichen Missverständnis gekommen ist.

Frank: „Für uns ist das sehr bitter. Denn wir arbeiten an vielen Stellen mit Städten, Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen zusammen, um integrationsfördernde Mieterstrukturen zu schaffen. Dabei unterstützen und fördern wir insbesondere Menschen anderer Nationalitäten, die in großer Zahl zu unseren Mietern zählen – auch weil wir in der letzten Zeit an vielen Orten Wohnungen für Flüchtlinge bereitgestellt haben. Wir tun das, weil wir uns selbstverständlich den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts und der Unvoreingenommenheit gegenüber persönlichen sowie individuellen Eigenschaften jeder Art verpflichtet haben. Wie wir multikulturelles Zusammenleben fördern, müssen wir auch nach außen deutlicher machen. Daran werden wir intensiv arbeiten.“

Neben der zukünftig verstärkten Darstellung von integrationsunterstützenden Maßnahmen und Konzepten hat die ADLER Real Estate AG entschieden, sowohl ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch externe Dienstleister verstärkt für das Thema zu sensibilisieren.

**Pressekontakt:**

Feldhoff & Cie.  
Jürgen Herres  
Managing Partner  
Telefon: +49 69 26 48 677 – 240  
Mobil: +49 176 607 386 82  
E-Mail: [jh@feldhoff-cie.de](mailto:jh@feldhoff-cie.de)